

LUCAS 2005
28. INTERNATIONALES
KINDERFILMFESTIVAL
25. 09. – 02.10. 2005



 deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

OSKAR & JOSEFINE

Oskar & Josefine

Dänemark 2005
Regie: Carsten Myllerup
80 Minuten

empfohlen ab 8 Jahren

Die Geschichte

Endlich sind Ferien und Oskar darf mit seiner Freundin Josefine zu seinen Großeltern fahren. Dort wollen sie das Mittsommernachtsfest feiern, bei dem traditionell eine Hexenpuppe auf dem Scheiterhaufen verbrannt wird. Auf dem Dachboden der Großeltern machen sie sich auf die Suche nach Kleidungsstücken für diese Puppe und finden dabei eine 400 Jahre alte Hose. Als sie sich noch fragen, von wem diese wohl stammen möge, reisen sie schon in der Zeit zurück. Schuld daran ist ein Zauberstein, den Josefine kurz zuvor von dem alten Thorsen angenommen hat. Thorsen ist ein alter Bekannter von Josefine – und niemand geringeres als der Teufel höchstpersönlich. Schon einmal konnte ihm Josefine das Handwerk legen.

Dreimal können Josefine und Oskar zwischen den Zeiten wechseln. Mit jedem Besuch ändern sie die Vergangenheit – und damit aber auch die Gegenwart, in die sie anschließend zurückkehren. Bei ihrer ersten Reise treffen sie Peder, einen Urahn von Oskar, und erfahren, dass seine Schwester im Sterben liegt. Mit Penicillin aus der Gegenwart gelingt es Josefine bei ihrem zweiten Besuch, sie zu retten. Und schon besitzt Oskar plötzlich in der Gegenwart Verwandte in Amerika. Josefine beschließt, mit einem Vorrat moderner Arzneimittel die Krankheiten der damaligen Zeit zu heilen – was nicht bei allen Freude hervorruft: schnell wird sie als Hexe verschrien. Während Josefine sich mit Oskar noch in die Gegenwart retten kann, wird jedoch Peder, der sie beschützen will, gefasst – und geköpft. Eine fatale Folge für die Gegenwart, wurde doch so Oskars Stammbaum ausgelöscht. Dank neuer Kraft des bösen Thorsen dürfen die Kinder nochmals in die Vergangenheit reisen. Schnell werden sie allerdings gefangen, und als Inquisitor erweist sich niemand anderes als Thorsen selbst. Durch Peders Einsatz kann Thorsen nach einigen Abenteuern jedoch schließlich gebannt werden. Peder wird zum Held und Josefine und Oskar können in eine nur leicht veränderte Gegenwart zurückkehren.

Hauptfiguren

Josefine hatte bereits zuvor mit Thorsen zu tun. Ihre damalige Zeitreise führte sie sogar zu Jesus. Vor Thorsen hat sie nun keine Angst mehr, schenkt ihm anfangs sogar Vertrauen und glaubt ihm, dass er ihr nicht schaden wolle. In den Zeitreisen sieht sie eine Chance, Menschen zu helfen und sie von ihren Krankheiten zu heilen.

Oskar steht im Schatten der forschen Josefine, lässt sie jedoch nicht alleine und steht ihr als Freund zur Seite. Andererseits muss er sich auch gegenüber Peder beweisen – denn der hat seit seiner ersten Begegnung mit Josefine ein Auge auf die mysteriöse Fremde geworfen.

Standfoto

Das folgende Standfoto zeigt einen Inquisitor, der den Befehl gibt, Josefine zu verhaften.



- Warum sieht man dem Inquisitor an, dass er zu den Bösewichten des Films gehört? Wie sehen dagegen die Helden aus?
- Aus welcher Perspektive wurde dieses Bild aufgenommen? Welche Wirkung hat dies?
- Welche Farbe hat die Kleidung des Inquisitors? Welche Wirkung hat dies?

Fragen und Anregungen zum Inhalt...

- Beschreibe Josefine und Oskar!
- Was erfahren wir über das erste Treffen von Thorsen und Josefine?
- Wer ist Thorsen? Warum schenkt er Josefine zuerst den Zauberstein und verurteilt sie dann später?
- Warum reist Josefine mehr als einmal in die Vergangenheit? Was sind die Folgen?
- Welche schlimmen oder lustigen Folgen hätten Josefines und Oskars Zeitreisen noch haben können?

...und zur Gestaltung

- Welche Szene des Films fandest Du am spannendsten? Wie ging diese Szene aus?
- Teile ein Blatt in zwei Hälften: Zeichne auf die eine Hälfte die Helden des Films, auf die andere den Bösewicht!
- Zeichne ein Filmplakat für „Oskar & Josefine“!

Deutsches Filmmuseum – LUCAS – Schaumainkai 41 – 60596 Frankfurt am Main

Tel. (069) 963 763-80/-81 – Fax (069) 963 763-82

lucas@deutsches-filmmuseum.de – www.lucasfilmfestival.de

Autor: Stefan Stiletto – Redaktion: Günther Kinstler – Bildnachweis: Danish Film Institute